

## Lärmaktionsplanung gem. § 47d Bundes-Immissionsschutzgesetz

der Stadt/Gemeinde  
**Sylt**

---

### 1. Allgemeine Angaben

#### 1.1 Für die Lärmaktionsplanung zuständige Behörde

Name der Stadt/Gemeinde	Sylt
Amtlicher Gemeindeschlüssel	01054168
Vollständiger Name der Behörde	Gemeinde Sylt
Straße	Andreas-Nielsen Straße
Hausnummer	1
PLZ	25980
Ort	Sylt
E-Mail ( <i>freiwillige Angabe</i> ):	martin.seemann@gemeinde-sylt.de
Internet-Adresse ( <i>freiwillige Angabe</i> )	www.gemeinde-sylt.de

---

#### 1.2 Beschreibung der Gemeinde sowie der Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken und ggf. anderer Lärmquellen, für die der Lärmaktionsplan aufgestellt wird<sup>1</sup>

pflichtige Angaben der Gemeinde:

Die Gemeinde Sylt liegt im geographischen Zentrum der Insel Sylt. Das Gemeindegebiet weist eine Fläche von 57,31 km<sup>2</sup> auf. 15.244 Personen haben ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Sylt. Dazu kommen weitere 3.542 Personen, die ihren Nebenwohnsitz in der Gemeinde haben (Stand 05.02.2024). Als größte verkehrsbedingte Lärmquelle kann die L 24 benannt werden, welche auf einer Länge von rund 2.600 Metern entlang bebauter Bereiche durch die Sylter Ortsteile Tinnum und Westerland verläuft. Auch im Sylter Ortsteil Rantum verläuft die L 24 auf einer Länge von rund 1500 Meter durch bebauten Bereiche. Zudem weisen insbesondere die Straßenzüge Norderstraße/Maybachstraße/Süderstraße (auf rund 3.800 Meter Länge), Johann-Möller-Straße/Kjeirstraße (auf rund 730 Meter Länge), der Bahnweg (auf rund 1.600 Meter Länge), der Trift (auf rund 170 m Länge) und die St. Nicolai-Straße (auf rund 190 Meter Länge) signifikante Verkehrsmengen auf, da sie die innerörtlichen HAUPTVERKEHRSSTRAßEN für den Sylter Ortsteil Westerland darstellen. Der Straßenzug Johann-Möller-Straße/Kjeirstraße, der Bahnweg, die St. Nicolai-Straße und der Trift wurden aber noch nicht vollständig verkehrsmengenmäßig erfasst und sind deshalb nicht in der Umgebungslärmkartierung 2022 dargestellt. Der Verkehrsfluss und somit auch das Lärmgeschehen auf der L 24, als auch teilweise auf den anderen genannten Straßen, wird durch zahlreiche Lichtsignalanlagen beeinflusst. Im Sylter Ortsteil Archsum ist auf der K 117 (Dorfstraße) noch eine höhere

Verkehrsbelastung zu verzeichnen, welche aber ebenfalls noch nicht erfasst wurde. Das gilt auch für die Verkehrsmengen im Verlauf der K 117 im Sylter Ortsteil Morsum (Terpstich). Der Eisenbahnverkehr auf der Bahnstrecke Westerland - Niebüll, eine der am stärksten belasteten eingleisigen Bahnstrecken in Deutschland, ist eine weitere verkehrliche Lärmquelle im Bereich der Gemeinde Sylt

### 1.3 Rechtlicher Hintergrund<sup>2</sup>

Die Aktionsplanung erfolgt auf Grundlage der EU-Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG und deren nationaler Umsetzung in §§ 47 a-f BImSchG sowie der Verordnung über die Lärmkartierung – 34.BImSchV.

### 1.4 Geltende Lärmgrenzwerte

Lärmgrenzwerte, die als Kriterien für die Evaluierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Bekämpfung und Minderung von Lärm in dem von dem Aktionsplan erfassten Gebiet verwendet werden, sind Anhang III der LAI-Hinweise zur Lärmaktionsplanung dokumentiert.

Werden zusätzliche Grenzwerte, Auslösewerte o. ä. im Aktionsplan verwendet und welche?

freiwillige Angabe der Gemeinde:

Es werden keine zusätzlichen Werte im Aktionsplan verwendet.

## 2. Bewertung der Ist-Situation

### 2.1 Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten<sup>3</sup>

Anzahl der Personen, die in dem vom Lärmaktionsplan erfassten Gebiet einer Lärmbelastung ausgesetzt sind ab

55 dB(A) $L_{DEN}$ von Hauptverkehrsstraßen:	2010
50 dB(A) $L_{Night}$ von Hauptverkehrsstraßen:	1460
55 dB(A) $L_{DEN}$ von Haupteisenbahnstrecken:	898
50 dB(A) $L_{Night}$ von Haupteisenbahnstrecken:	522

### 2.2 Bewertung der geschätzten Anzahl von Personen, die Umgebungslärm ausgesetzt sind<sup>4</sup>

pflichtige Angaben der Gemeinde:

Bezogen auf die gesamte Einwohnerzahl der Gemeinde Sylt sind dies rund 15 % der Einwohner bei Tag und 11 % bei Nacht. 1.257 Wohnungen, die St. Nicolai-Schule, die Berufsschule sowie die Asklepios-Klinik liegen in Bereichen, die erhöhten Lärmwerten durch den Straßenverkehr ausgesetzt sind. 364 Einwohner sind durch den Straßenverkehr starken Belästigungen und 95 Personen sind starken Schlafstörungen ausgesetzt. Eine Person leidet rechnerisch sogar unter ischämischer Herzkrankheit.

Beim Schienenverkehr sind tagsüber durch Lärm 898 Personen betroffen. 160 Personen davon leiden unter starken gesundheitlichen Belästigungen. Nachts sind 522 Personen vom Lärm betroffen, wovon 48 Personen starken Schlafstörungen ausgesetzt sind. 475 Wohnungen sowie die Dänische Schule im Sylter Ortsteil Keitum liegen in Bereichen, die erhöhten Lärmwerten durch den Eisenbahnverkehr ausgesetzt sind. Über die Anzahl der von Lärm betroffenen Personen in Beherbergungsbetrieben, in Ferienwohnungen oder in Zweitwohnungen liegen keine Zahlen vor. Diese dürften aufgrund der bekannten Siedlungs- und Nutzungsstrukturen aber sicherlich genauso hoch sein.

### 2.3 In der Gemeinde vorhandene Lärmprobleme und verbesserungsbedürftige Situationen<sup>5</sup>

pflichtige Angaben der Gemeinde:

Die Verkehrsbelastung auf den innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen, einschließlich der L 24 und der K 117, sind das bestimmende verkehrsbedingte Lärmproblem in der Gemeinde Sylt. Dazu kommt noch der Eisenbahnverkehr mit seiner hohen Anzahl an Rangierfahrten, veraltetem Rollmaterial und der überwiegenden Eingleisigkeit, welche sich negativ auf den Betriebsablauf auswirkt und somit vermeidbaren Lärm verursacht.

### 2.4 Kriterien für die Prioritätensetzung bei der Ausarbeitung des Lärmaktionsplans<sup>6</sup>

freiwillige Angaben der Gemeinde:

Zahl der lärmbelasteten Menschen,

## 3. Maßnahmenplanung

### 3.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung<sup>7</sup>

Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung an Hauptverkehrsstraßen:

lfd. Nr.	Maßnahmenart <sup>8</sup>	Erläuterungen (Wo, Was)
1	Verringerung der Fahrgeschwindigkeit und Lichtsignalsteuerung	Auf der L 24 gilt in der Ortslage von Tinum und Westerland in der Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometer. Im Trift, in der St. Nicolai-Straße und in der Johann-Möller-Straße gilt vor den dortigen Schulen und der Kindertagesstätte eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometer von Montag bis Freitag, zwischen 7 und 19 Uhr. Abbau zweier Lichtsignalanlagen in der Maybachstraße.
2	Maßnahmen am Straßenbelag	Vollausbau von Straßen oder

		zumindest eine Sanierung der Verschleißschicht von Straßen, wie beispielsweise in der Bismarckstraße, der Dr.-Ross-Straße und der K 117 in Tinum.
3	Parkraumbewirtschaftung	Eingeführt im Kernbereich von Westerland. Es fehlt aber noch das dynamische Parkleitsystem.
4	Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer und Fußgänger	Sanierung von Radwegen sowie Bau neuer Radwegeverbindungen, wie beispielsweise durch den ehemaligen Fliegerhorst zwischen Munkmarsch und Tinum. Bau einer hochwertigen Fahrradabstellanlage am Bahnhof in Westerland.

Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung an Haupteisenbahnstrecken:

lfd. Nr.	Maßnahmenart <sup>9</sup>	Erläuterungen (Wo, Was)
1	Maßnahmen am Gleis	Ertüchtigung der Gleisanlagen und der Signaltechnik im gesamten Streckenbereich auf der Insel Sylt.
2	Erneuerung des Fuhrparks	Beschaffung neuer emissionsärmerer Lokomotiven sowie Ertüchtigung des Wagenmaterials.

### 3.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre (einschließlich der Maßnahmen zum Schutz ruhiger Gebiete)<sup>10</sup>

Geplante Maßnahmen zur Lärminderung an Hauptverkehrsstraßen:

lfd. Nr.	Maßnahmenart <sup>8</sup>	Erläuterungen (Wo, Was)	Erläuterungen des erwarteten Nutzens <sup>11</sup> (freiwillige Angabe)	Kosten der Maßnahme [€] <sup>11</sup> (freiwillige Angabe)
1	Verringerung der Fahrgeschwindigkeit und Lichtsignalsteuerung	Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer auf allen innerörtlichen	Deutliche Reduzierung der Lärmemissionen.	

		Straßen.		
2	Maßnahmen am Straßenbelag	Vollausbau oder zumindest Erneuerung der Verschleißschicht stark frequentierter Straßen.	Deutliche Reduzierung der Lärmemissionen.	
3	Verringerung der Fahrgeschwindigkeit und Lichtsignalsteuerung	Optimierung der Lichtsignalanlagen hinsichtlich Grüner Wellen und saisonaler sowie täglicher Einschaltzeiten	Deutliche Reduzierung der Lärmemissionen.	
4	Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer und Fußgänger	Qualitativ hochwertige Alternativen zum motorisierten Individualverkehr schaffen und damit heute bestehende Qualitätsunterschiede nivellieren.	Ein deutlich veränderter Modal-Split und somit deutlich weniger verkehrsbedingte Emissionen.	

ggf Zeilen hinzufügen oder löschen

### Erläuterungen des erwarteten Nutzens<sup>12</sup>

pflichtige Angaben der Gemeinde:

Ohne eine Reduzierung der täglichen Verkehrsmengen des motorisierten Individualverkehrs, die nur durch eine massive Stärkung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes erreicht werden kann, ist eine deutliche Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen nicht möglich. Parallel dazu sind die erlaubten Höchstgeschwindigkeiten auf den Straßen nicht nur nachts, sondern auch tagsüber auf ein für den Menschen unschädlicheres Lärmniveau abzusenken. Das Beispiel dieser Regelung auf der L 24 in der Ortslage von Tinnum und Westerland seit dem Jahr 2022 zeigt, dass dieser Ansatz der Richtige ist, auch wenn hier noch Optimierungsbedarf besteht.

**Geplante Maßnahmen zur Lärminderung an Haupteisenbahnstrecken:**

Ifd. Nr.	Maßnahmenart <sup>9</sup>	Erläuterungen (Wo, Was)	Erläuterungen des erwarteten Nutzens <sup>12</sup> (freiwillige Angabe)	Kosten der Maßnahme [€] (freiwillige Angabe)
1	Maßnahmen am Gleis	Ausrüstung des Bahnhofs Westerland mit einem Elektronischen Stellwerk. Optimierung und Sanierung der Gleisanlagen.	Ein optimierter und damit reibungsloser Eisenbahnverkehr verursacht weniger Emissionen.	
2	Lärmschutzwände und Instandhaltung	Errichtung von Lärmschutzwänden im Bereich mit angrenzender Wohnbebauung.	Gerade im Bereich des Abstellbahnhofs entstehen durch den fast 24 stündigen Bahnbetrieb erhebliche Lärmprobleme, welche durch Lärmschutzwände reduziert werden könnten.	
3	Erneuerung des Fuhrparks	Vollständiger Austausch der über 45 Jahre alten Lokomotiven der Baureihe 218. Ausrüstung des Rollmaterials mit innovativen Drehgestellen.	Deutliche Reduzierung der betriebsbedingten Emissionen.	
4	Neubau von Strecken	Zweigleisiger Ausbau und Elektrifizierung der	Ermöglicht eine deutlich verbesserte betriebliche	

		Bahnstrecke auf der Insel Sylt.	Qualität und damit eine deutliche Reduzierung der betriebsbedingten Emissionen.	
--	--	---------------------------------	---	--

### Erläuterungen des erwarteten Nutzens <sup>13</sup>

pflichtige Angaben der Gemeinde:

Ein effizienter und störungsfreier Eisenbahnverkehr mit einem Rollmaterial, welches mindestens dem heutigen Stand der Technik entspricht verursacht deutlich weniger Emissionen, als es die heute veraltete Technik und die Eingleisigkeit erlaubt.

### 3.3 Langfristige Strategien zum Schutz vor Umgebungslärm<sup>13</sup>

Gibt es eine langfristige Strategie?

Nein

Wenn ja: Erläuterung der langfristigen Strategie zur Reduzierung der Lärmbelastung

pflichtige Angaben der Gemeinde:

### 3.4 Schutz ruhiger Gebiete<sup>14</sup>

Angabe, ob im Lärmaktionsplan ruhige Gebiete festgesetzt werden:

Nein

Wenn ja:

lfd. Nr.	Name des ruhigen Gebiets (freiwillige Angabe)	Art des ruhigen Gebiets	Schutzmaßnahmen <sup>15</sup>
1			

Zusätzlich ist im Rahmen der Berichterstattung die räumliche Ausdehnung der jeweiligen ruhigen Gebiete in georeferenzierter Form zu übermitteln.<sup>16</sup>

### 3.5 Geschätzte Anzahl der Personen in dem vom Aktionsplan erfassten Gebiet, für die sich der Straßenverkehrslärm durch die vorgesehenen Maßnahmen innerhalb der nächsten fünf Jahre reduziert<sup>17</sup>

pflichtige Angaben der Gemeinde:

650 Personen bei Tag und 670 Personen bei Nacht würden, wenn flächendeckend eine Höchstgeschwindigkeit von maximal 30 Stundenkilometer eingeführt werden würde, aus der Belastungsstatistik herausfallen. Alle anderen betroffenen Personen würden in der Belastungsstatistik eine Stufe tiefer eingeordnet werden.

### 3.6 Geschätzte Anzahl der Personen in dem vom Aktionsplan erfassten Gebiet, für die sich der Schienenverkehrslärm durch die vorgesehenen Maßnahmen innerhalb der nächsten fünf Jahre reduziert<sup>15.18. 19</sup>

*pflichtige Angaben der Gemeinde*

Diese Anzahl kann nicht abgeschätzt werden, da die lärmindernden Auswirkungen der sich in der Umsetzung befindlichen oder geplanten Maßnahmen nicht bekannt sind.

## 4. Mitwirkung der Öffentlichkeit<sup>20</sup>

### 4.1 Zeitraum der Öffentlichkeitsbeteiligung<sup>21</sup>

Von: 06.03.2024

Bis: Invalid Date

### 4.2 Art der öffentlichen Mitwirkung<sup>22</sup>

*pflichtige Angaben der Gemeinde:*

Öffentliche Veranstaltung, Auslegung, Besprechungen/Sitzungen,

### 4.3 Art der Interessenträger, die an der öffentlichen Konsultation teilgenommen haben<sup>23</sup>

*freiwillige Angaben der Gemeinde:*

Bürger:innen, Nichtstaatliche Organisationen, Staatliche Stellen, Privatwirtschaft,

Anzahl der Personen, die an der öffentlichen Konsultation teilgenommen haben

*freiwillige Angaben der Gemeinde:*


### 4.4 Berücksichtigung der Ergebnisse der Mitwirkung der Öffentlichkeit<sup>24</sup>

Angabe, ob im Laufe der öffentlichen Konsultation Stellungnahmen eingegangen sind:

Angabe, ob die während der öffentlichen Konsultation eingegangenen Stellungnahmen in den LAP aufgenommen wurden:



Angabe, ob der LAP nach der öffentlichen Konsultation überarbeitet wurde:



Erläuterung, wie der Lärmaktionsplan nach der öffentlichen Konsultation überarbeitet wurde:

pflichtige Angaben der Gemeinde:



---

#### 4.5 Dokumentation<sup>25</sup>

Inhaltliche Zusammenfassung der öffentlichen Konsultation (Protokoll):

pflichtige Angaben der Gemeinde:



Link zur Webseite mit Dokumenten der öffentlichen Konsultation:

freiwillige Angaben der Gemeinde:



---

### 5. Finanzielle Informationen zum Lärmaktionsplan

Geschätzte Gesamtkosten (für die Aufstellung) des Aktionsplans (ohne Maßnahmenumsetzung)

freiwillige Angaben der Gemeinde:



Geschätztes Kosten-Nutzen-Verhältnis der im Aktionsplan beschriebenen Maßnahmen<sup>26</sup>

freiwillige Angaben der Gemeinde:

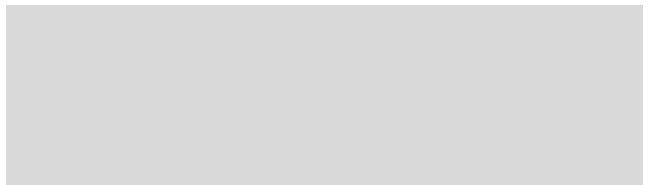


---

### 6. Evaluierung des Aktionsplans<sup>27</sup>

#### 6.1 Überprüfung der Umsetzung

Angabe, ob Regelungen für die Überprüfung der Umsetzung des Lärmaktionsplans vorgesehen sind:



Wenn ja: Erläuterung der geplanten Regelungen für die Überprüfung der Umsetzung des Lärmaktionsplans<sup>28</sup>

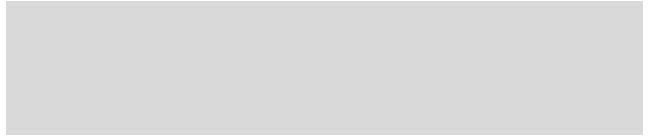
freiwillige Angaben der Gemeinde:



---

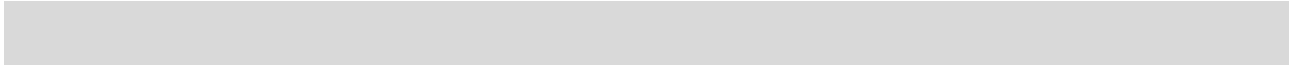
## 6.2 Überprüfung der Wirksamkeit

Angabe, ob Regelungen für die Überprüfung der Wirksamkeit des Lärmaktionsplans vorgesehen sind:



Geplante Regelungen für die Überprüfung der Wirksamkeit des Lärmaktionsplans <sup>26, 29</sup>

freiwillige Angaben der Gemeinde:



---

## 7. Inkrafttreten des Aktionsplans

### 7.1 Der Lärmaktionsplan tritt in Kraft <sup>30</sup>

am: Invalid Date



---

### 7.2 Datum des voraussichtlichen Abschlusses der Umsetzung des Lärmaktionsplans<sup>31</sup>

freiwillige Angaben der Gemeinde

zum: Invalid Date



---

### 7.3 Link zum Aktionsplan im Internet<sup>32</sup>

pflichtige Angaben der Gemeinde:



---

(Ort, Datum)

---

(Unterschrift, Stempel)

---

## Erläuterungen und Ausfüllhinweise

---

## **Anhang I: Maßnahmenart Straßenverkehr**

Hinweis: Bei den angegebenen Maßnahmenarten handelt es sich um eine exemplarische, nicht abschließende Auflistung möglicher Maßnahmen. Die Angaben berücksichtigen die europäischen Vorgaben zur Datenberichterstattung, so dass ggf. auch übergeordnete Maßnahmen aufgeführt sind, die auf Ebene der Gemeinden nicht umgesetzt werden können.

---

### **Maßnahmen an der Quelle**

#### Änderung des Emissionspegels

- Maßnahmen am Straßenbelag
- Lärmarme Reifen
- Leise Motoren
- Maßnahmen an der Auspuffanlage
- Umrüstung auf leisere öffentliche Verkehrsmittel und Komponenten

#### Zeitliche Beschränkungen

- Zeitliche Beschränkung für LKW
- Zeitliche Beschränkung für PKW

#### Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung

- Verringerung der Fahrgeschwindigkeit und Lichtsignalsteuerung
- Kreisverkehre und Kreuzungen
- Bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung
- Ausweisung von verkehrsberuhigten Zonen

#### Sonstige Verkehrsmanagementmaßnahmen

- Stärkung öffentlichen Verkehrs
- Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer und Fußgänger
- Intelligente Mobilität
- Veränderung/Reduzierung der Fahrspuren
- Fahrverbote und Umleitungen für LKW
- Fahrverbote und Umleitungen für PKW
- Parkraumbewirtschaftung
- City-Maut

---

### **Maßnahmen auf dem Ausbreitungsweg**

#### Lärmschutzwände

- Lärmschutzwände / -wälle und Instandhaltung
- Grüne Lärmschutzwände / -wälle und Instandhaltung

#### Schalldämmung an Gebäuden

- Schallschutzfenster
- Sonstige Maßnahmen zur Schalldämmung

---

### **Städtebauliche Planung**

#### Flächennutzungsplanung

- Flächennutzungsplanung/Bauleitplanung
- Lärmreduzierung für sensible Gebiete
- Abstandsflächen/Pufferzonen

#### Lärmschutzbereiche

- Verfügbarkeit von ruhigen Gebieten
- Verfügbarkeit von Grünflächen
- Maßnahmen zur Verbesserung des akustischen Raumes

---

## **Änderung der Infrastruktur**

### Neue Infrastruktur

- Neubau von Umgehungstraßen oder -brücken
- Neubau von Tunneln

### Sperrung von Verkehrsanlagen

- Sperrung von Straßen (z.B. zeitweise für LKW)

---

## **Bürgerschaftlicher Dialog**

### Kommunikation

- Vermittlung von Informationen
- Beschwerdemanagement

### Maßnahmen zur Verhaltensänderung

- Förderung der lärmarmen Mobilität
- Förderung des öffentlichen Verkehrs
- Förderung von Carsharing
- Bildungs- und Aufklärungsaktivitäten

---

## **Anhang II: Maßnahmenart Schienenverkehr Maßnahmen an der Quelle**

Hinweis: Bei den angegebenen Maßnahmenarten handelt es sich um eine exemplarische, nicht abschließende Auflistung möglicher Maßnahmen. Die Angaben berücksichtigen die europäischen Vorgaben zur Datenberichterstattung, so dass ggf. auch übergeordnete Maßnahmen aufgeführt sind, die durch auf Ebene der Gemeinden nicht umgesetzt werden können.

### Änderung des Emissionspegels

- Maßnahmen am Gleis
- Umrüstung von Rädern oder Radkomponenten
- Geräuscharme Bremsen
- Geräuscharme Motoren
- Erneuerung des Fuhrparks

### Zeitliche Beschränkungen

- Zeitliche Beschränkung für den Güterverkehr
- Zeitliche Beschränkung für den Personenverkehr

### Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung

- Verringerung der Fahrgeschwindigkeit und Signalsteuerung
- Ausweisung von verkehrsberuhigten Zonen für Schienenverkehr

### Sonstige Verkehrsmanagementmaßnahmen

- Veränderung/Reduzierung der Gleisanlagen
- Trassenpreise
- Fahrverbote und Umleitung von Güterverkehren
- Fahrverbote und Umleitung von Personenverkehren

---

## **Maßnahmen auf dem Ausbreitungsweg**

### Lärmschutzwände

- Lärmschutzwände und Instandhaltung
- Grüne Lärmschutzwände und Instandhaltung

## Schalldämmung an Gebäuden

- Schallschutzfenster
- Sonstige Maßnahmen zur Schalldämmung

---

## **Städtebauliche Planung**

### Flächennutzungsplanung

- Flächennutzungsplanung/Bauleitplanung
- Lärmreduzierung für sensible Gebiete
- Abstandsflächen/Pufferzonen

### Lärmschutzbereiche

- Verfügbarkeit von ruhigen Gebieten
- Verfügbarkeit von Grünflächen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Klanglandschaft

---

## **Änderung der Infrastruktur**

### Neue Infrastruktur

- Neubau von Strecken
- Neue Eisenbahnumfahrung/neues Brückenbauwerk
- Neubau von Tunneln

### Sperrung von Verkehrsanlagen

- Stilllegung einer Schienenstrecke
- Stilllegung eines Bahnhofs

---

## **Bürgerschaftlicher Dialog**

### Kommunikation

- Vermittlung von Informationen
- Beschwerdemanagement

### Maßnahmen zur Verhaltensänderung

- Bildungs- und Aufklärungsaktivitäten
- Förderung anderer Verkehrsträger

<sup>1</sup> Kurzcharakteristik der planaufstellenden Gemeinde (z. B. Einwohnerzahl, räumliche Lage und Gliederung, Lage zu Umgebungslärmquellen) und Angaben zu den für die Lärmaktionsplanung maßgeblichen Hauptlärmquellen. Dies müssen nicht zwangsläufig nur die im Rahmen der Lärmkartierung untersuchten Hauptverkehrsstraßen oder Haupteisenbahnstrecken sein, sondern können auch andere lärmrelevante Straßen oder Bahnstrecken umfassen.

Im Geoportale Umgebungslärm sind einzelne Informationen, wie die kartierten Straßen und deren Länge für die meisten Gemeinden dargestellt. Von den Gemeinden sind dort weitere Datenfelder zu ergänzen.

Im Regelfall gilt der Lärmaktionsplan für das gesamte Gebiet der Gemeinde. Sollte im Einzelfall davon abgewichen werden, ist es bei der Berichterstattung erforderlich, den konkreten Geltungsbereich anhand einer entsprechenden Fläche im Shape-Format zu übermitteln. Entsprechende Formatvorlagen werden bereitgestellt.

- <sup>2</sup> Der rechtliche Hintergrund ist mit dem Verweis auf die EU-Umgebungslärmrichtlinie und § 47 a-f BImSchG abschließend genannt. Weitere Eintragungen der Gemeinde sind möglich, aber nicht erforderlich.
- <sup>3</sup> Anzugeben sind die Betroffenenzahlen, wie sie sich aus dem Pflichtumfang der EU-Umgebungslärmkartierung ergeben. Nicht benötigte Zeilen können gelöscht werden.
- <sup>4</sup> Im Geoportale Umgebungslärm sind für angemeldete Nutzer Belastungsschwerpunkte nach der Lärmkennziffermethode dargestellt. Hinweise zur Abschätzung bietet u.a. Kapitel 8.2 der LAI-Hinweise zur Lärmaktionsplanung.
- <sup>5</sup> Beschreibung der Lärmsituation bzw. Lärmschwerpunkte, d. h. Gebiete mit besonders starker Lärmbetroffenheit (ggf. auch mit Mehrfachbelastung durch Einwirkung mehrerer Lärmarten wie beispielsweise Straße und Schiene) sollten hier in Textform benannt werden. Sofern keine für die Lärmaktionsplanung relevanten Lärmprobleme vorhanden sind, sollte dies hier benannt werden (Kap. 7 der LAI-Hinweise zur LAP).
- <sup>6</sup> Hierbei handelt es sich um freiwillige Angaben der planaufstellenden Gemeinde. Möglichkeiten der Prioritätensetzung sind insbesondere Kosten-Nutzen-Analysen, die Höhe der Lärmbelastung oder die Zahl der lärmbelasteten Menschen. (Kapitel 8.3 LAI-Hinweise zur LAP).
- <sup>7</sup> Hier sind die zum Zeitpunkt der Annahme des Lärmaktionsplans bereits durchgeführten, in Umsetzung oder Vorbereitung befindlichen Lärminderungsmaßnahmen anzuführen. Dies umfasst insbesondere auch Maßnahmen, deren Wirkung bei der Lärmkartierung nicht erfasst wird (passive Lärmschutzmaßnahmen wie der Einbau von Schallschutzfenstern im Rahmen der Lärmsanierung, verkehrsplanerische Maßnahmen zur Verstärkung des Verkehrsflusses, Einsatz von Dialogdisplays oder flächenhaft wirksame Maßnahmen wie ÖPNV-/Radverkehrskonzepte, LKW-Lenkungskonzepte) sowie kürzlich umgesetzte oder laufende Maßnahmen, die aufgrund des zeitlichen Ablaufs bei der aktuellen Lärmkartierung noch nicht berücksichtigt wurden. Wenn es bislang keine Maßnahmen gibt, kann dieser Teil entfallen. (Kapitel 12 LAI-Hinweise zur LAP).
- <sup>8</sup> Anhang I gibt eine Übersicht über das Spektrum lärmindernder Maßnahmen. Im Zuge der Berichterstattung sind die jeweiligen Maßnahmen den dort aufgeführten Kategorien zuzuordnen.
- <sup>9</sup> Anhang II gibt eine Übersicht über das Spektrum lärmindernder Maßnahmen. Im Zuge der Berichterstattung sind die jeweiligen Maßnahmen den dort aufgeführten Kategorien zuzuordnen.
- <sup>10</sup> Betrifft auch Maßnahmen anderer Planungsträger außerhalb der kommunalen Planungshoheit. Sofern ruhige Gebiete festgelegt wurden, sind hier zwingend Maßnahmen zu deren Schutz aufzuführen (siehe auch Kapitel 3.4 und Endnote 13).
- <sup>11</sup> im Einzelfall
- <sup>12</sup> zusammenfassend
- <sup>13</sup> Maßnahmen, die über einen Realisierungszeitraum von fünf Jahren hinausreichen, bspw. auch im Rahmen der Flächennutzungs- und Bauleitplanung.
- <sup>14</sup> Ziel von Lärmaktionsplänen soll es auch sein, ruhige Gebiete gegen eine Zunahme des Lärms zu schützen (§ 47 d Absatz 2 BImSchG). Die Gemeinden sind aufgefordert, potenziell geeignete Gebiete als ruhige

Gebiete im Lärmaktionsplan festzuschreiben und Maßnahmen zu deren Schutz zu benennen. Die Festlegung ruhiger Gebiete sowie geeigneter Maßnahmen zu deren Schutz liegt im Ermessen der Gemeinden. Sofern ein ruhiges Gebiet festgelegt wurde, sind jedoch zwingend Maßnahmen zum Schutz dieses Gebietes zu benennen. Dies kann z.B. die Berücksichtigung durch andere Planungsträger bei deren Planungen sein

- <sup>15</sup> Insbesondere die Berücksichtigung der ruhigen Gebiete in anderen Planungen der Gemeinde und von anderen Planungsträgern als planungsrechtliche Festsetzung (siehe EuGH gegen Polen vom 20. April 2023 Rechtssache 602/21)
- <sup>16</sup> Werden im Rahmen des Lärmaktionsplans ruhige Gebiete festgelegt, muss deren Lage und räumliche Abgrenzung in der nachfolgenden Berichterstattung in georeferenzierter Form im Shape-Format gesondert an die Europäische Kommission übermittelt werden. Entsprechende Formatvorlagen werden bereitgestellt, sobald die EEA die Vorgaben abschließend konkretisiert hat.
- <sup>17</sup> Geschätzte Summe aller durch die vorgesehenen Maßnahmen des Lärmaktionsplans entlasteten Personen, ohne Aufschlüsselung nach Maßnahmen oder Pegelbändern. Eine Person zählt ab einem Wert von LDEN ab 55 dB(A) oder einem Wert von LNight ab 50 dB(A) als lärmbelastet. Ein Tool zur Abschätzung der entlasteten Personen wird in Kürze auf dem Geoportal Umgebungslärm umgesetzt.-
- <sup>18</sup> Die Angabe bezieht sich ausschließlich auf die unter 3.2 aufgeführten kommunalen, außerhalb des Lärmaktionsplans des EBA festgelegten Maßnahmen an Hauptisenbahnstrecken.
- <sup>19</sup> Nicht benötigte Felder bitte löschen
- <sup>20</sup> Hier sind Form, Zeiträume und Ergebnisse der nach § 47 d Absatz 3 BImSchG erforderlichen Mitwirkung der Öffentlichkeit darzustellen. Dies gilt gleichermaßen für die erstmalige Ausarbeitung wie auch für die Überprüfung des Lärmaktionsplans.
- <sup>21</sup> Für die Mitwirkung der Öffentlichkeit sind angemessene Fristen vorzusehen. Der Lärmaktionsplan muss die beiden gefragten Datumswerte enthalten. Bei einer mehrstufigen Öffentlichkeitsbeteiligung sind der Beginn der ersten und das Ende der letzten Beteiligungsphase anzugeben. Die Angabe der gefragten Datumswerte im Lärmaktionsplan kann beispielsweise in Textform erfolgen.
- <sup>22</sup> Die Form der öffentlichen Mitwirkung liegt im Ermessen der planaufstellenden Gemeinde. Die Form der öffentlichen Mitwirkung ist mindestens einer der folgenden Kategorien zuzuordnen:
- |  |   |
|--|---|
| - Anzeigen/Werbung                         | - Öffentliche Veranstaltung                     |
| - Ansprache verschiedener Interessenträger | - Umfrage                                       |
| - Informationskampagne                     | - Workshop                                      |
| - Besprechungen/Sitzungen                  | - Andere Mittel/Instrumente (bitte beschreiben) |
- Erfolgt die öffentliche Mitwirkung ausschließlich im Rahmen von Besprechungen oder (Gemeinderats-) Sitzungen, ist den interessierten Teilnehmern aus der Öffentlichkeit die Möglichkeit einzuräumen, sich zu äußern (Rederecht).
- <sup>23</sup> Die Art der Interessenträger ist mindestens einer der folgenden Kategorien zuzuordnen:
- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| - Bürger:innen                   | - Privatwirtschaft                         |
| - Nichtstaatliche Organisationen | - Andere Interessenträger (bitte benennen) |
| - Staatliche Stellen             |  |
- <sup>24</sup> Die Ergebnisse der Mitwirkung sind zu berücksichtigen. Hier soll eine zusammenfassende Würdigung der Mitwirkung der Bevölkerung erfolgen, d. h. ob und wie die Hinweise aus der Öffentlichkeit in die Lärmaktionsplanung einbezogen wurden.
- <sup>25</sup> Hier ist eine zusammenfassende verbale Beschreibung der durchgeführten Öffentlichkeitsbeteiligung und ihrer Ergebnisse zu geben. Wenn die Konsultation im Lärmaktionsplan beschrieben wird, ist der Link zum Lärmaktionsplan anzugeben. Wenn die Öffentlichkeitsbeteiligung in einem separaten Dokument beschrieben wird, ist auf dieses Dokument zu verweisen.
- <sup>26</sup> Hier können Kosten-Nutzen-Analysen oder Kostenwirksamkeitsanalysen angeführt werden.



- <sup>27</sup> Bitte Kriterien anführen, anhand derer der Lärmaktionsplan bei dessen Überprüfung bewertet werden kann. Beispielsweise kann hierfür die Wirksamkeit der Maßnahmen herangezogen werden (z. B. Lärmpegelminderung, Minderung der Zahl der Betroffenen und anderes).
- <sup>28</sup> Hier kann auch auf das Formblatt zur Überprüfung des Lärmaktionsplans verwiesen werden.
- <sup>29</sup> Die geplanten Regelungen für die Überprüfung der Wirksamkeit sind mindestens einer der folgenden Kategorien zuzuordnen:
- Umfrage/Befragung
  - Berechnung
  - Messung
- <sup>30</sup> Bitte Datum der Annahme des Lärmaktionsplans (Durchführungsbeginn des Lärmaktionsplans) angeben. Einzutragen ist das Datum der öffentlichen Bekanntmachung im Anschluss an den Beschluss der Gemeindevertretung
- <sup>31</sup> Bitte Ende (der Umsetzung) des Lärmaktionsplans bzw. Datum des voraussichtlichen Abschlusses der Umsetzung der im Lärmaktionsplan angegebenen Maßnahmen eintragen.
- <sup>32</sup> Der beschlossene Lärmaktionsplan ist für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hier empfiehlt sich die Veröffentlichung auf der Homepage der Gemeinde (insbesondere bei Lärmaktionsplänen mit geplanten Maßnahmen).